

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 41-42 (1961-1962)

Artikel: Weiteres zur Sammlung mexikanischer Münzen Dr. Juan Kaiser
Autor: Stettler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEITERES ZUR SAMMLUNG MEXIKANISCHER MÜNZEN
DR. JUAN KAISER
HANS STETTLER

Seit unserem letzten Bericht über die dem Museum zugekommene Münzsammlung von Herrn Dr. Juan Kaiser¹ hat uns der gleiche hochherzige Donator zur Ergänzung und Erweiterung unserer Bestände eine Anzahl wertvoller mexikanischer Goldmünzen geschenkt, die im nachfolgenden Verzeichnis spezifiziert aufgeführt werden.

Den Anmerkungen über die Münzgeschichte Mexikos während der Kolonialzeit im Jahrbuch 1959/1960 sollen hier nun einige Hinweise zur Münzgeschichte von der Insurrektion (1810 bis 1821) bis heute folgen.

Während der Unabhängigkeitskämpfe (1810 bis 1821) traten im Verkehr zwischen der Hauptstadt und den Provinzstädten im Innern des Landes öfters Störungen ein. Es wurde daher notwendig, in den Jahren 1810 und 1811 Münzstätten in Chihuahua, Zacatecas, Durango, Sombrerete, Real Catorce, Guadalajara, Guanajuato und Oaxaca zu errichten. Die Mehrzahl der hier geprägten Münzen, die Notgeld darstellen, sind Silberstücke zu 8 Reales, ungefähr in der Größe unseres alten Fünffrankenstückes. Die Sammlung Kaiser weist aus dieser Gruppe fünf Münzen von 1811 und 1812 der Münzstätte Zacatecas auf (vgl. Verzeichnis Nr. 155-159), die alle schlecht geprägt sind und auf der Vorderseite z. T. noch das Bild Ferdinands VII. — im Abguß oder als Nachprägung von alten Stempeln — zeigen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die beiden Münzen von 1811 (Nr. 155 und 157) mit dem Königswappen auf der Vorderseite und zwei nebeneinanderliegenden Bergen (der eine mit einem Kreuz)² und den Initialen L. V. O. (Labor vincit omnia = Arbeit siegt über alles. Nach Vergil, Georg. I, 145) auf der Rückseite (Abb. 2.1).

Die von den genannten, sowie von weiteren Münzstätten, im Süden auch vom Geistlichen Morelos herausgegebenen Silber- und Kupfermünzen zeigen alle ganz besondere Bilder und Inschriften und sind zum Teil selten geworden. Guadalajara hat in dieser Periode auch Goldmünzen zu 8 Escudos und eine schlecht ausgeführte zu 4 Escudos mit dem Münzzeichen GA. herausgegeben.

Es fehlen in der Sammlung die 8-Reales-Stücke des I. Kaiserreiches (Iturbide 1822/1823) mit dem Bild des Kaisers und der Umschrift AUGUSTINUS DEI PROVIDENCIA, der Münzstätte (Mexiko) und dem Datum auf der Vorderseite,

¹ Siehe Jb.BHM XXXIX/XL, 1959/1960, 1961, S. 303 ff.

² Es sollen sich in diesen pyramidenförmigen Bergen Silberbergwerke befunden haben, in welchen das Silber für die Münzen gewonnen wurde.

einem gekrönten, auf einer Kaktuspflanze sitzenden Adler, der Umschrift MEX · I · IMPERATOR CONSTITUT (Mexici Primus Imperator Constitutional), dem Wert (8 R.) und den Initialen des Münzprüfers (I · M ·) auf der Rückseite.

Um so besser vertreten sind dagegen die Prägungen der Republik von 1824 bis 1864 (Nr. 160–205). Die Republik übernahm das seit 40 Jahren geltende Münzsystem ihrer Vorgängerin, der spanischen Kolonialregierung, mit unverändertem Feingehalt, nämlich Escudos in Gold zu 21 Karat (= 875/1000) und Reales in Silber zu 10 deniers 20 grains (= 902.7/1000). Der Kongreß vom 1. August 1823 änderte jedoch das Münzbild: Die Goldstücke erhielten das Nationalwappen mit dem Adler und die Umschrift REPUBLICA MEXICANA auf der Vorderseite; auf der Rückseite einen Arm mit einem Stab, der die Freiheitsmütze trägt, über einem offenen Gesetzbuch, die Umschrift LA LIBERTAD EN LA LEY, den Wert, das Münzzeichen, die Jahrzahl, die Initialen des Münzprüfers und den Feingehalt (Abb. 2.2). Bei den Silberstücken weicht das Bild der Rückseite insofern ab, als diese eine von Strahlen umgebene Freiheitsmütze aufweist und ferner den Wert, das Münzzeichen, die Jahrzahl und nur auf den größeren Stücken auch die Initialen des Münzprüfers und den Feingehalt enthält (Abb. 2.3). Das Bild des Adlers wurde bei den späteren Ausgaben in der Stellung etwas verändert. Die Matrizen wurden von einem sehr geschickten Graveur, José Guerrero, hergestellt, der schon zur Zeit Ferdinands VII. tätig gewesen war. Einige Exemplare stammen auch von dem bekannten englischen Graveur William Wyon.

An Goldmünzen dieser Periode befinden sich in der Sammlung Kaiser zwei wertvolle Stücke von je 8 Escudos von 1825 und 1861 aus Mexiko und Guanajuato (Nr. 2/3) und ein Exemplar von 2 Escudos von 1860 aus Guadalajara (Nr. 4). An Silbermünzen sind vorhanden drei Stücke von Mexiko (2 × 1 Real, 1 × ½ Real) aus den Jahren 1824 bis 1826 (Nr. 160–162) und 43 Stücke verschiedener Werte und Jahre aus den Provinzmünzen Guadalajara, Guanajuato, Zacatecas, Culiacán (eröffnet 1846) und San Luis Potosí (eröffnet 1827) (Nr. 163–205). Die acht übrigen damals tätigen Provinzmünzen fehlen.

Da wir uns hier auf die Stücke aus Gold und Silber beschränken, sei nur erwähnt, daß die Sammlung Kaiser auch eine sehr große Zahl von Kupfermünzen

Legende zu nebenstehenden Abbildungen:

1. Nr. 12. 2 Reales Karl und Johanna, um 1550, Vorder- und Rückseite
2. Nr. 19. 2 Reales Philipp V., 1744, Vorder- und Rückseite
3. Nr. 37. 8 Reales Ferdinand VI., 1751, Vorder- und Rückseite
4. Nr. 61. 8 Reales Carlos III., 1788, Vorder- und Rückseite
5. Nr. 100. 8 Reales Carlos IV., 1805, Vorderseite
6. Nr. 131. 8 Reales Ferdinand VII., 1808, Vorderseite

Die Nummern sind dem Verzeichnis der mexikanischen Münzen und Medaillen in Gold und Silber der Sammlung Dr. Juan Kaisers, S. 422 ff., entnommen. Vgl. auch Jb.BHM, 1959/1960, S. 303–306.



1. Nr. 12



2. Nr. 19



3. Nr. 37



4. Nr. 61



5. Nr. 100



6. Nr. 131

Abb. I



1. Nr. 155



2. Nr. 3



3. Nr. 172



4. Nr. 207



5. Nr. 209



6. Nr. 5



Abb. 2



1. Nr. 229



2. Nr. 257



3. Nr. 7



4. Nr. 261



5. Nr. 262



6. Nr. 267



8. Nr. 272



7. Nr. 271

Abb. 3



7. Nr. 271

enthält, die in Mexiko und vielen Provinzstädten, sogar von Gemeindeverwaltungen, von Handelsfirmen und Industriellen in großen Mengen herausgegeben worden sind. Auch wenn deren innerer Wert nicht sehr groß ist, geben sie dennoch ein gutes Bild der bewegten Münzgeschichte Mexikos. Wir werden im nächsten Bericht auf diese Reihe eingehen.

1863 wurden Puebla und Mexiko von französischen Streitkräften erobert. Die von den Franzosen einberufene Notabelnversammlung proklamierte das mexikanische Kaiserreich und wählte den österreichischen Erzherzog Maximilian zum Kaiser von Mexiko mit Regierungsbeginn im April 1864. Mit diesem Wechsel änderte auch das Münzwesen radikal. Das metrische System kam zur Anwendung und es wurden geprägt in Gold 20 Pesos in Mexiko und in Silber 1 Peso in Mexiko, Guanajuato und San Luis Potosí. Die Stempel dieser Münzen sind Erzeugnisse von drei besonders begabten mexikanischen Graveuren, Sebastián C. Navalón, Antonio Spíritu und Cayetano Ocampo, die aus der Academia de Bellas Artes in Mexiko hervorgegangen waren und deren Münzbilder von beachtlichem künstlerischem Wert sind (Nr. 206/207 und 211, vgl. Abb. 2.4).

Auf der Vorderseite weisen sie das Kopfbild des Kaisers im Profil nach rechts und die Umschrift MAXIMILIANO – EMPERADOR auf; unter dem Kopfbild befindet sich eine Schleife mit den Namen der drei Künstler. Die Rückseite zeigt die Umschrift IMPERIO MEXICANO, das gekrönte Wappen des Kaiserreiches mit dem Adler von vorn in einer von zwei Greifen gehaltenen ovalen Kartusche; hinter dem Wappen Szepter und Schwert gekreuzt, darunter Wert, Jahrzahl und Münzzeichen.

Silbermünzen niedriger Werte (50, 10 und 5 centavos) wurden bereits 1864 in

Legenden zu den Abbildungen auf den Seiten 416 und 417:

Abb. 2, S. 416:

1. Nr. 155. 8 Reales Zacatecas, 1811 (Moneda provisional), Rückseite
2. Nr. 3. 8 Escudos Guanajuato, 1816, Gold, Vorder- und Rückseite
3. Nr. 172. 2 Reales Guanajuato, 1826, Vorder- und Rückseite
4. Nr. 207. 1 Peso Imperio Mexicano, 1867, Vorder- und Rückseite
5. Nr. 209. 10 Centavos Imperio Mexicano, 1864, Vorder- und Rückseite
6. Nr. 5. 20 Pesos Republica Mexicana, 1870, Vorder- und Rückseite

Abb. 3, S. 417:

1. Nr. 229. 5 Centavos Republica Mexicana, 1901, Rückseite
2. Nr. 257. 2 Centavos Republica Mexicana, 1882, Ni, Vorder- und Rückseite
3. Nr. 7. 10 Pesos Estados Unidos Mexicanos, 1906, «Hidalgo», Gold, Vorder- und Rückseite
4. Nr. 261. 1 Peso Estados Unidos Mexicanos, 1911, «de caballito», Vorder- und Rückseite
5. Nr. 262. 20 Centavos Estados Unidos Mexicanos, 1906, Rückseite
6. Nr. 267. 5 Centavos Estados Unidos Mexicanos, 1914, Ni, Rückseite
7. Nr. 271. 5 Pesos Estados Unidos Mexicanos, 1947 (Cuauhtémoc), Vorder- und Rückseite
8. Nr. 272. 1 Peso Estados Unidos Mexicanos, 1947 (Morelos), Rückseite

Die Nummern sind dem Verzeichnis der mexikanischen Münzen und Medaillen in Gold und Silber der Sammlung Dr. Juan Kaisers, S. 422ff., entnommen. Vgl. auch Text S. 413ff.

Mexiko und drei anderen Münzstätten geprägt. Auf der Vorderseite haben diese Münzen den gekrönten Adler, auf der Rückseite den Wert in einem Lorbeerkrantz und das Münzzeichen (Nr. 208–210, vgl. Abb. 2.5). Die Münzstätten, die sich dem französischen Regierungssystem widersetzten, fuhren fort, republikanisches Geld zu prägen.

Auf Drängen der Vereinigten Staaten hin mußte Napoleon III. 1866 die französischen Truppen zurückziehen. Die Republikaner eroberten 1867 Querétaro, nahmen Kaiser Maximilian gefangen und richteten ihn hin, worauf die Republik wieder hergestellt wurde.

Unmittelbar nach dem Fall des 2. Kaiserreiches nahm die republikanische Regierung des Benito Juárez die Münze in Mexiko in Besitz und ordnete die Prägung des Kleingeldes von 5 und 10 Centavos an. Dieses entspricht äußerlich der Emission von 1863, trägt aber die Jahrzahlen 1867 und 1868 (Nr. 212). Ferner wurden wieder Münzen zu 1 und $\frac{1}{2}$ Real mit den Jahrzahlen 1867 und 1868 in Mexiko und 1869 in Zacatecas geprägt (Nr. 213–215, wie Abb. 2.3).

Die Prägungen von 1869 bis 1873 wurden als solche der «Waage» (*de Balanza*) bezeichnet. Die Münzen wiesen auf der Vorderseite den Adler von vorn, die Umschrift REPUBLICA MEXICANA und die Jahrzahl auf. Die Rückseite enthält das allegorische Bild der Gerechtigkeit (Waage) unter der Freiheitsmütze, in der Umschrift das Münzzeichen, die Initiale des Münzprüfers, den Wert und den Feingehalt (vgl. Abb. 2.6). Aus Gold wurden Stücke zu 20, 10, 5, $2\frac{1}{2}$ und 1 Pesos geprägt, aus Silber solche zu 1 Peso, 50 und 25 Centavos, aus Kupfer zu 1 Centavo. Die kleinen Silbermünzen zu 10 und 5 Centavos wurden jedoch nicht mit dem Bild der Waage versehen. Sie weisen auf der Rückseite den Wert in *arabischen* Ziffern auf, darunter das Wort CENTAVOS über einem Eichen- und Lorbeerzweig, oben am Rand das Münzzeichen, die Initiale des Münzprüfers und den Feingehalt 902.7 (Tausendstel) (vgl. Abb. 3.1).

Von Ende 1881 bis 1886 blieb die Ausgabe dieser kleinen Silbermünzen eingestellt, während die 5-Centavos-Münzen durch Nickelstücke ersetzt wurden, die anfangs 1882 in Werten von 5, 2 und 1 Centavos eingeführt wurden. Sie wiesen auf der Vorderseite die Umschrift REPUBLICA MEXICANA auf, zeigten einen Köcher mit Pfeilen, einen Bogen und eine Keule im Kreuz gebunden, unten die Jahrzahl 1882 oder 1883. Auf der Rückseite befand sich der Wert in *römischen* Zahlen in einem Kranz von Lorbeerblättern (vgl. Abb. 3.2). Die Legierung dieser Münzen bestand aus 75% Kupfer und 25% Nickel. Die Sammlung Kaiser enthält zwei Stücke zu 2 und 1 Centavos (Nr. 257/258). Infolge ungeschickter Manipulation mit Zahlkrafterklärungen des Nickelgeldes ereignete sich ein Volksaufstand und mußte Ende 1883 die weitere Ausprägung von Nickel wieder aufgegeben werden.

An Goldstücken der «Waage» weist die Sammlung Kaiser zwei sehr schöne Exemplare auf, nämlich ein 20-Pesos-Stück von 1870 aus Mexiko (Nr. 5, Abb. 2.6) und ein solches von 10 Pesos von 1887 aus Culiacán (Nr. 6). An Silberstücken derselben Serie sind vorhanden: 6 Stück zu 25 Centavos verschiedener Münzstätten

(Nr. 216–221), die noch bis 1890 geprägt wurden, sowie von den auf der Rückseite mit arabischen Ziffern versehenen, noch bis 1905 geprägten kleinen Silbermünzen, 1 Stück zu 10 Centavos von Zacatecas (Nr. 222) und 34 Stück zu 5 Centavos von Mexiko und andern Münzstätten (Nr. 223–256).³

Es scheint, daß die Prägungen der «Waage» im Ausland, besonders in China, wo das mexikanische 8-Reales-Stück gesetzliche Zahlkraft hatte, keinen großen Anklang fanden³, weshalb man 1874 wieder auf die Ausgabe von Reales-Münzen zurückkam. Endgültig wurde die Prägung von Reales-Münzen aber 1897 eingestellt und die Ausgabe von 1-Peso-Silberstücken von gleichem Gewicht, aber mit der Bezeichnung 1 PESO und der Angabe des Feingehalts in Tausendstel (902.7) angeordnet. Die 8-Reales von 1895 aus Mexiko und das 1-Peso-Stück von 1904 aus Culiacán in der Sammlung Kaiser sind daher gleichwertig und weisen auch die gleiche Größe und dasselbe Bild auf (Nr. 259/260).

Im Jahre 1905 wurde dann eine allgemeine Münzreform durchgeführt und sämtliche Provinzmünzstätten geschlossen. Mexiko blieb seither allein staatliche Münze. Die neuen Münzen tragen alle die Umschrift ESTADOS UNIDOS MEXICANOS. Von Gold wurden Stücke zu 10 und 5 Pesos geprägt, die man «Hidalgos» und «Medio Hidalgo» nannte, weil sie auf der Vorderseite das Bild des «Vaters der Nation» tragen. Diese Stücke waren etwas kleiner als die bisherigen Münzen gleichen Wertes, dagegen wurde der Feingehalt von 875/1000 auf 900/1000 heraufgesetzt. Die früher geprägten Goldstücke wurden eingezogen, wobei man für 10 alte Pesos 19.74 neue Pesos bezahlte. «Hidalgos» sind mit einigen Unterbrechungen von 1905 bis 1920 geprägt worden (Nr. 7/8, Abb. 3.3).

1917 wurden auch 20-Pesos-Stücke in Gold geprägt, die durch den «aztekischen Kalender» auf der Rückseite berühmt geworden sind. Das Bild, ein wahres Kunstwerk, ist von Jorge Enciso entworfen worden. In Gold sind ferner 1918 und 1919 und wieder von 1944 bis 1948 Stücke von 2½ und 2 Pesos herausgegeben worden (Nr. 9–11). Aus Anlaß der Unabhängigkeitsfeiern prägte Mexiko 1921 die prächtigen «Centenarios» im Werte von 50 Pesos aus Gold. Dieselben enthalten auf der Rückseite das Bild der Unabhängigkeitsstatue im Paseo de la Reforma in Mexiko, daneben die Angabe des Wertes und des Goldgehaltes (37.5 g oro puro), unten links die Jahrzahl 1821, rechts diejenige der Emission. Diese erfolgte 1921 bis 1931 und 1944 bis 1947. Aus demselben Anlaß wurden 1921 auch Silberstücke zu 2 Pesos (genannt *Centenarios de plata*) mit dem gleichen Bild herausgegeben.

Ein reizvolles Bild, von Pillet gezeichnet, schmückt auch das 1910 bis 1914 geprägte Silberstück von 1 Peso: eine weibliche Freiheitsfigur zu Pferd und daher *de caballito* genannt (Nr. 261, Abb. 3.4). Seit 1905 erfolgten auch Prägungen von 20 und 10 Centavos aus Silber, die in der Sammlung ebenfalls vertreten sind (Nr. 262

³ Das unter dem Namen «mexican dollar» besonders in Ostasien bekannte 8-Reales-Stück ist nicht zu verwechseln mit dem 8-Pesos-Stück neuer Prägung; jenes glich eher dem spanischen «Peso fuerte» oder unserem alten Fünffranken-Stück.

bis 265, Abb. 3.5), außerdem zwei 5-Centavos-Stücke aus Nickel derselben Kategorie (Nr. 266/267, Abb. 3.6).

1918 setzte man den Feingehalt des Silbers von 902.7/1000 auf 720/1000 herab und im Jahre 1935 ließ Mexiko in den Vereinigten Staaten ein Kontingent von 50-Centavos-Stücken zu noch niedrigerem Feingehalt ausprägen.

In den letzten 30 Jahren folgten verschiedene Emissionen in Silber, Nickel und Kupfer, die wir später in Zusammenhang mit den Münzen aus unedlem Metall zu beschreiben beabsichtigen. Zwei Silberprägungen aus dem Jahre 1947 seien aber hier noch erwähnt, weil sie sich durch ihre künstlerische Qualität auszeichnen: ein 5-Peso-Stück, 900/1000 fein, mit dem Kopfbild des letzten Aztekenkaisers Cuauhtémoc (Nr. 271, Abb. 3.7) und ein 1-Peso-Stück, 500/1000 fein, mit der Büste des Revolutionshelden Morelos (Nr. 272, Abb. 3.8). Beide sind vom Graveur der mexikanischen Münze, Señor Manuel Luna Negrete, gezeichnet.

Die jüngsten, recht guten Gepräge sind in der Sammlung Kaiser leider nicht mehr vertreten. Zu erwähnen wären:

1950: 1 Peso, 50 Centavos mit den Kopfbildern Morelos und Cuauhtémoc in etwas anderer Aufmachung und 25 Centavos mit dem traditionellen Bild der «Waage»; 5 Pesos, 720/1000 fein, 27½ g, zur Eröffnung der Südostbahn.

1951: Sog. «Hidalgos» zu 5 Pesos, von gleichem Gewicht und Feingehalt, mit dem Kopfbild Hidalgos nach links.

1953: Gleiche Münze im Avers, aber mit dem Brustbild Hidalgos von vorn, neben einer Kathedrale.

1955: 10-Peso-Stück, 900/1000 fein, 28,888 g und 5-Peso-Stück, 720/1000, 18,055 g, beide mit dem Kopfbild Hidalgos.

Ob sich diese Münzen weiter im Umlauf halten können, scheint mit Rücksicht auf die in letzter Zeit rekordmäßige Steigerung des Silberpreises fraglich⁴.

Dinero acuñado es metro
– cetro de oro –
de la vida material;
la palabra metro-cetro
del tesoro
de la vida espiritual.
Y el alma de toda vida
la medida.

Gemünztes Geld ist ein Meter
– goldenes Szepter –
des materiellen Lebens;
der Begriff Meter-Szepter
entstammt dem Schatz
des geistigen Lebens.
Und das Maß ist die Seele
alles Lebens.

Unamuno, Cancionero

⁴ Benützte Literatur zur Münzgeschichte Mexikos: *Manuel Romero de Terreros*, La Moneda Mexicana, Mexiko 1952. – *Alberto Francisco Pradeau*, Numismatic History of Mexico from the Pre-Columbian epoch to 1823, Los Angeles 1938. – Ders., Historia Numismática de Mexico de 1823 a 1950, 4 Bde., Mexiko 1957–1961. – *R. S. Yeoman*, A Catalog of Modern World Coins, Racine (Wisc.), 1957. – Diverse Kataloge J. Schulmann, Amsterdam.